

Buchrezension

von Gottfried Fischer

Gerdson, Peter: Deutschland in den Fesseln der Ideologien. Ursachen, Hintergründe, Wege zur Befreiung. Der Gute Hirte Verlag, Dresden 2005. ISBN 3-933833-31-0. 398 Seiten; 28.50 EUR

Spricht man von Fesseln, so werden darunter meist Handschellen oder feste Bandagen verstanden, durch die der Mensch in seiner freien Bewegung gehindert wird. Eine Fesselung kann aber durchaus auch geistiger Natur sein, wie uns der Autor, Prof. Dipl.-Ing. Peter Gerdson, in seinem Buche aufzeigt. Ist die körperliche Fesselung stets sichtbar, so ist eine geistige Fesselung dagegen nicht zu sehen, mag sie auch noch so einengend und knebelnd sein. Eine solche Fesselung läßt sich nur *erkennen*. Vor allem ist die durch eine Ideologie bedingte Fessel kaum wahrnehmbar, denn diese Fessel ist zumeist „lediglich“ in einer Geisteshaltung verborgen, die in der Gesellschaft als Ausdruck ihrer jeweiligen Zeit verstanden wird, und die damit allgemein „anerkannt“ ist. Welche Geisteshaltung derart auch als „Zeitgeist“ verstanden und bezeichnet wird.

Ideologien müssen in ihrer Wirksamkeit jedoch erst einmal aufgedeckt werden, ehe man sich gegen ihre fesselnde Kraft zur Wehr setzen kann. Als solche Ideologien findet und nennt Gerdson sowohl die materialistische als auch die zum Teil noch immer wirksame sozialistische (als allein diesseitsbezogene) Geisteshaltung, ebenso aber auch den allgegenwärtig fast nur allein kapitalorientierten Zeitgeist - eben in Form ihrer wirksamen Ideologien.

Dieses Auffinden von Ideologien in unserer unmittelbaren Gegenwart ist ein großes Thema, welches vielen Bürgern regelrecht „auf den Nägeln brennt“, ohne ihren bestimmenden Charakter jedoch schon erkannt zu haben. Es wird hier einmal in grundsätzlicher Form angepackt. Doch bedürfen und bedurften große und weitreichende Gedanken stets einer gewissen - und zum Teil langen - Zeit, ehe sie sich allgegenwärtig durchsetzen konnten und von den Menschen anerkannt wurden. Das Präzedenzbeispiel dafür ist wohl die kopernikanische Theorie, die die Sonne trotz aller gegenteiligen täglichen Anschauung in den Mittelpunkt des astronomischen Systems stellte. Auch die relativistische und die quantentheoretische Denkweise der Physik stellten in unserer modernen Zeit solche Umbrüche dar. Für alle derartigen geistigen Brüche gilt allerdings die Voraussetzung, daß es sich dabei um die Auffindung der **Wahrheit** handelt.

Auch heute scheint uns in unserer Gesellschaft ein solcher grundlegender Umbruch bevorzustehen. Denn die in den „Fesseln“ vorgestellten Untersuchungen sind ja keineswegs nur eine theoretische Konstruktion, sondern der Autor befindet sich stets auf dieser Wahrheits-Suche. Doch welche Wahrheit gilt es in unserer Gesellschaft wieder ganz neu zu entdecken? Als Voraussetzung dieser Wahrheitsfindung sind aber zunächst einmal die Ideologien zu erkennen, die auch geistig als solche zu fassen und zu benennen sind, ehe sie uns in ihrer verderbenbringenden Wirkung deutlich werden.

Aus diesem Anliegen und Auftrag heraus gliedert sich das Buch in zwei Hauptabschnitte: **Teil I** trägt den Titel „Fesselung durch Ideologien“. Es stellt eine konzentrierte Einführung dar, mit der Aufdeckung des Wesens, ihres Herrschaftsanspruches sowie einer Begriffsdeutung von „Ideologie“ überhaupt. Im **Teil II** werden dann Methoden zur Überwindung der gegenwärtig als Zeitgeist herrschenden Ideologien aufgezeigt.

Will man eine Erscheinung oder eine Situation beurteilen, so braucht man dafür einen festen Standpunkt, eine sichere Basis, von welcher Position aus eine derartige Beurteilung erfolgen kann. Doch gibt es - heute noch - überhaupt eine solche feste Position, die eine derartige Einschätzung des Zeitgeistes von einem festen und sicheren Fundament aus überhaupt ermöglicht? Und welche Position käme denn dafür in Frage?

Eine solche Haltung und Position gibt es heute durchaus noch, und der Autor stellt sie auch klar heraus, er stellt sie uns sogar sinnfällig „vor unsere (geistigen!) Augen“! Diese sichere Grundposition zur Beurteilung aller gegenwärtigen Zeit-Ereignisse sieht Gerdson im Christenglauben. Besser noch: Er sieht diese Position in der ursprünglichen Lehre Jesu, die es für uns wieder neu zu finden und zu entdecken gilt, wodurch eine solche Beurteilung von Zeit-Erscheinungen auch heute noch (oder wiederum) möglich wird. Schon im ersten Teil wird dieser Standpunkt deutlich herausgearbeitet. Nach den Kapiteln „Entstehung von Ideologien“ und der „Gefährdung durch Ideologien“ folgt im dritten Abschnitt die Darstellung dieses eigentlichen Fundamentes als sichere Basis zur Einschätzung aller Zeitgeist-Erscheinungen unter dem Titel: „Immunisierung gegen Ideologien. Die Bedeutung des Christentums.“ Die christliche Lehre wird hier zunächst deutlich gegen alle Arten von Ideologien abgegrenzt und herausgehoben! Allerdings muß dafür die Lehre Jesu (erneut!) richtig verstanden werden. Auch ein solcher Ansatz zu einem heute sogar rationalen Verständnis der christlichen Glaubens-Lehre wird in diesem Abschnitt sowie im ganzen Buch herausgearbeitet und dem Leser angeboten. Es ist dies die Überzeugung, daß unser Leben nicht allein auf diesen irdischen Lebensraum beschränkt und im Irdischen begrenzt bleibt, sondern daß es in einem gleichsam höheren Lebensbereich, dem „Reich Gottes“, seine Fortsetzung erfährt.

Die fruchtbaren Ansätze dieses ersten Teiles werden im zweiten Teil ausführlich weiter ausgearbeitet und fortgeführt. Hier kann der Autor auf eine lange Reihe seiner im **www.professorenforum.de** erschienenen Aufsätze zurückgreifen, die dort von 2000 bis 2005 bereits veröffentlicht sind - und die inzwischen durch einige weitere Publikationen noch weiter ergänzt wurden.

Hauptabschnitte dieses zweiten Teiles sind insbesondere die Entwicklung des Christentums und des Christenglaubens, sowie seine Gefährdung heute (eben durch Ideologien verschiedener Art). Ein eigener Abschnitt wird der christlichen Ethik gewidmet, einem Thema, welches in der heute intensiv geführten „Wertediskussion“ in unserer Gesellschaft eine brennende Aktualität besitzt. Auch dem Wert und der Bedeutung von Familie mit der verantwortlichen Erziehung unserer Kinder wird breiter Raum eingeräumt. Ein besonderer Schwerpunkt aber wird gesetzt mit den Betrachtungen einer Vereinbarkeit von Christenglaube und Naturwissenschaft, mit breiter Diskussion auch der Grundbegriffe christlicher Religiosität, so z.B. der Begriffe Erkenntnis und Offenbarung, auch unter besonderer Berücksichtigung und ihrer weiteren Gründung in der deutschen idealistischen Philosophie (Kant, Schelling, Hegel, u.a.). Vielfältige Überlegungen zum Thema „Christentum und Welt“ schließen die fundierten Betrachtungen dann ab.

Das Buch ist eine wahre Fundgrube für eine Argumentation, die über das heutige Lamento von täglich sichtbaren Mißständen weit hinausreicht. Und die damit in eine grundsätzliche Diskussion von heute durchaus falschen Ansichten hineinführt, die wir meist als gegeben und als feststehende Meinung hinnehmen. So etwa die heute (fast) ausschließliche Kapitalbestimmtheit unseres gesamten Lebens aus unserer allein materialistischen Sicht, ohne sich noch um andere und wirklich höhere Werte im Menschen in seiner Gottesbezogenheit zu kümmern.

Doch bei allen geschilderten Vorzügen dieses Buches - gibt es da nicht auch Nachteile und Kritik? Zweifellos! Eine derart fundierte Arbeit bedürfte eigentlich eines Pracht-Einbandes mit Goldschnitt - anstatt nur einer einfachen Broschur. Und es müßte darüberhinaus viele(!) Leser finden, die diese Gedanken in unsere gegenwärtig doch recht morbide gewordene Gesellschaft hineintragen.



Dipl.-Ing. Gottfried Fischer, (geb. 1931) erlernte nach dem Abitur den Beruf eines Elektromechanikers, mit sich anschließender Berufstätigkeit. Es folgte ein Studium in den Fächern Physik, Elektronik und Regelungstechnik mit Diplom-Abschluß. Danach mehrjährige Tätigkeit in Forschungsabteilungen der Kohleindustrie. Besondere Arbeitsgebiete waren der Einsatz radioaktiver Isotope zur Steuerung von Produktionsprozessen, sowie die Automatisierung eines tagebautechnischen Großgerätes (Förderbrücke). Nach Schließung dieser

Forschungseinrichtungen ab 1968 Dozent an einer Ingenieurschule/Fachhochschule in den Fächern Mathematik sowie Steuerungs- und Regelungstechnik. Währenddessen erfolgte der Aufbau von drei Fach-Laboratorien (Elektronik, Regelungstechnik, Steuerungstechnik). Seit 1994 im Ruhestand.

Neben der eigentlichen Berufsarbeit erfolgten intensive Studien und Publikationen in biophysikalischen Grenzgebieten (Wachstum), einschließlich der Betrachtung ihres philosophischen und auch theologischen Umfeldes. Motivation war hier die Übertragung physikalisch gesicherter Methoden zur Beschreibung und Berechnung auch biologischer Prozesse, mit dem Ziel einer universellen Systemdarstellung.

Alle Lehrkräfte waren damals in der DDR unabhängig von einer Parteizugehörigkeit verpflichtet am Parteilehrjahr teilzunehmen, der üblichen marxistisch-materialistischen Schulung. Gegenüber dieser Agitation versuchte ich meinen christlichen Glauben zu verteidigen. Meine Kenntnisse als Elektroingenieur zeigten mir einen Weg, diesen Glauben insbesondere vor mir selbst zu vertreten und zu begründen. Das Verständnis vieler biblischer Berichte öffnete sich mir durch ein universell wirkendes Biologisches Feld oder ein „Informationsfeld“, mit dem alles Lebendige in Wechselwirkung steht. Nach der Wende 1989 arbeitete ich meine Vorstellungen systematisch in Buchform aus, doch fand sich dafür kein Verleger. So gründete ich meinen eigenen Verlag, um die jahrzehntelang entwickelten Vorstellungen nicht ungenutzt und brach liegen zu lassen. Das entstandene Weltbild ist hier in sehr kurzer Form dargelegt, wobei die Hypothese von Zwei existierenden Lebenswelten als Diskussionsangebot anzusehen ist. In dem gegenwärtig intensiv beginnenden Dialog der Kulturen könnten diese Vorstellungen aber durchaus von Nutzen sein, um die christliche Botschaft auch unter den gegenwärtigen Bedingungen glaubwürdig und überzeugend zu vertreten.

Anschrift des Autors:

Dipl.-Ing. Gottfried Fischer
Hochlandstraße 27
D-01328 Dresden